

Baruch de Spinoza (Benedictus de Spinoza)

„Gott = Natur“

Leben

Bento de Espinosa: * 24. November 1632 in Amsterdam; † 21. Februar 1677 in Den Haag

Eltern: Michael und Hana Debora de Spinoza – Juden aus Portugal

Spinoza übernimmt väterliches Handelsunternehmen, merkt, dass es hoch verschuldet ist, wird Unternehmen nächstes Jahr durch Trick wieder los. 1656 Verbannt aus Gemeinde (Gotteslästerung, Gesetzesbruch → hatte (heftig) Kritik an zentralen Glaubenslehren geäußert), 1660: Verbannung aus Amsterdam, hält Kontakt schriftlich aufrecht (eigentlich verboten)

Arbeitet zum Geld verdienen als Mikroskop- / Fernrohrhersteller

Bildung:

Sprachen, Mathematik und Naturphilosophie, klassische Literatur, Philosophie, Cartesianismus (Lehre von Descartes), Staatskunst, Schleifen von Linsen → sehr rationalistische Prägung, großer Kenner Descartes

Werke / Lehre

Ethik, nach geometrischer Methode dargelegt: Mit Axiomen, Beweisen, Folgerungen

- I. **Theologie**: Substanz ist, was völlig unabhängig ist. Diese Substanz ist Gott bzw. die Natur und ist unendlich reich an verschiedenen ‚Ausformungen‘. Die einzelnen Ausformungen dagegen sind in ihrer Begreifbarkeit voneinander abhängig. Die „absolute Summe aller Modi“ (= alles) folgt wiederum unmittelbar aus Gott (und bestimmt die einzelnen Ausformungen).
- II. **Dualismus**: „Die Ordnung und Verknüpfung der Ideen ist dieselbe wie die Ordnung und Verknüpfung der Dinge“ Eine Substanz, zwei Aspekte der Betrachtung
Erkenntnistheorie: Wissen durch Beobachtung ist oberflächlich, richtiges Wissen wird nur durch logisches Folgern (Deduktion: Allgemein → speziell) erlangt.
- III. **Psychologie**: Jedes Wesen – auch der Mensch – strebt nach Selbstbehauptung (eigenem Nutzen). Dabei stößt es mit anderen Wesen zusammen. Gelingt dem Menschen Selbstbehauptung, so entsteht Freude, wenn nicht, Trauer. Was die Wesen verkettet (Liebe, Hass etc.) vollzieht sich logisch. Vorstellungen wie Freiheit der Entscheidung sind Illusion. Guter Beobachter – belegt von ‚modernen‘ Studien.
- IV. **Ethik**: Tugend = Fähigkeit zur Selbstbehauptung = Macht = natürliches Recht des Menschen = Gesetze der Natur des Menschen. Von Natur aus ist Mensch Vernunftwesen, er handelt also dann tugendhaft, wenn er sich von Vernunft leiten lässt. Da Vernunft nach Erkenntnis strebt, ist Erkenntnis bzw. „Einsicht [...] die erste und einzige Grundlage der Tugend“
Die Vernunft dient dem Menschen dazu, seine verschiedenen Triebe gegeneinander abzuwägen, zum Wohle seines Strebens nach eigenem Nutzen (dass eben nicht nur der unmittelbare Augenblick bedacht wird).
Es kann auch die Vernunft selbst zum Trieb werden → Wahrheitsfindung
Wenn man alleine mit Vernunft etwas erfasst, so erfasst man damit auch die gesetzmäßige Notwendigkeit – den Sinn. Wenn man den Sinn einsieht, so sieht man mit ein, dass es eigentlich nicht schlecht ist. Man steht ihm dann frei und selbstbestimmt gegenüber. Durch Erkenntnis erlangt der Mensch also Freiheit und weniger Leiden.
Da alles Notwendige Gottes Wille ist, ist wachsende Erkenntnis Fügung in Gottes Wille, das ist der höchste vom Menschen erreichbare Zustand.

Politischer Traktat

- Staatstheorie: Mensch nehmen, wie er ist – keine Utopien
- Naturrecht: im Prinzip Naturgesetze – Verstoß praktisch unmöglich
- Bürger unterwerfen sich freiwillig Herrschaftsvertrag
- Untersuchung verschiedener Herrschaftsformen, wo / wann sie Bestand haben könnten.
- Entwürfe diverser Modelle unter Rücksicht der Natur des Menschen
- Werk nicht beendet – bricht bei „Demokratie“ ab.